

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2017)
Heft: 4

Artikel: Strom aus Gebäuden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STROM AUS GEBÄUDEN

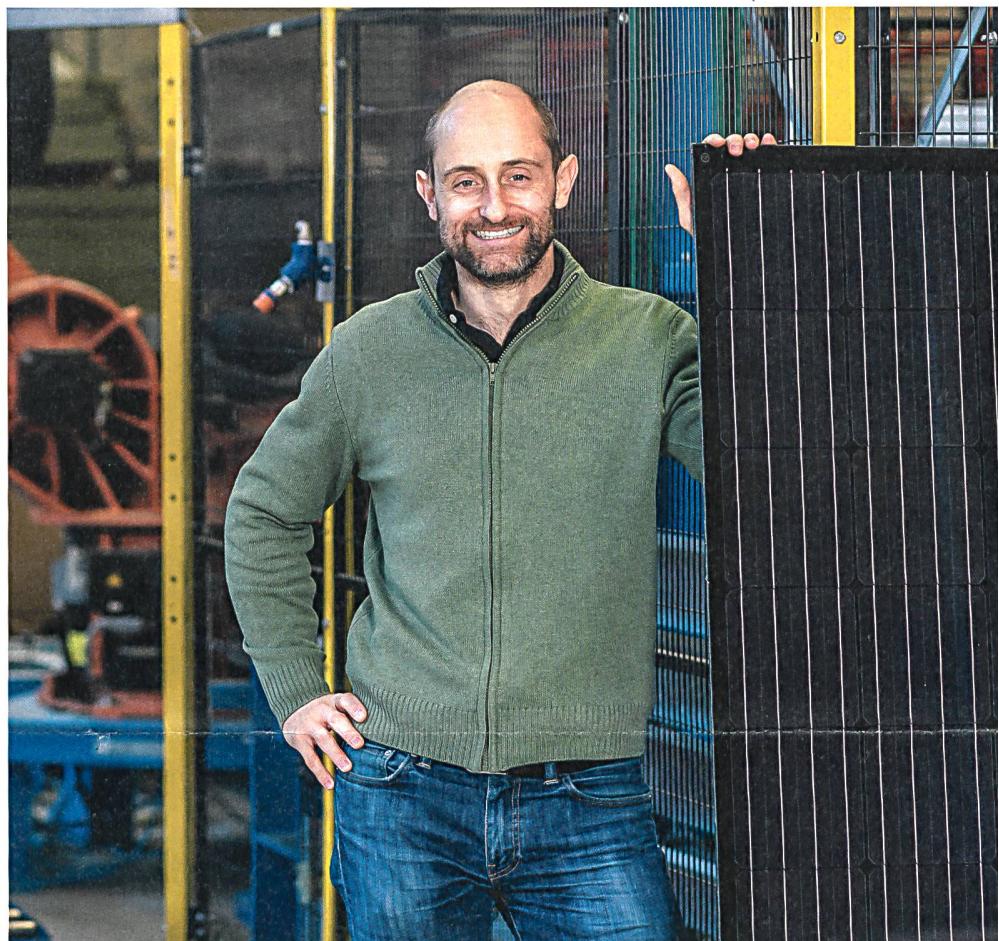
Die gebäudeintegrierte Photovoltaik wird vermehrt am Markt erprobt. Ein innovatives Beispiel sind die Dachelemente der Bündner Firma Designergy.

Immer häufiger übernehmen PV-Module die Funktion von Baumaterialien, sieersetzen also die äusserste Schicht der Fassade oder die Dachziegel. In diesem Fall werden Solaranlagen als integrale Teile der Gebäudehülle verstanden. Diesen Ansatz verfolgt auch Daniel Lepori, der Gründer des Start-ups Designergy SA. Der 38-jährige Tessiner gründete 2011 die Designergy SA. Die Firma entwickelt und produziert Dachelemente, die Wärmedämmen, gegen Wasser abdichten und Solarstrom produzieren. Diese dreifache Funktion gab den Elementen den Namen «Triactive Core Roof» (TCR).

Das Jungunternehmen wurde in den letzten Jahren mehrfach für seine innovative Technologie ausgezeichnet (z.B. Watt d'Or). Die Firma aus San Vittore GR zählt unterdessen neun Mitarbeitende und hat verschiedene Referenzprojekte realisiert, die das Potenzial der TCR-Dachelemente demonstrieren. Auf einer Fabrikhalle in San Vittore wurde mit den Elementen eine 720 Quadratmeter grosse Fläche mit einer Leistung von über 90 Kilowatt (kW) bestückt. Bis im kommenden Jahr entsteht in Genf auf einer zweistöckigen Wohnüberbauung in zwei Schritten eine Anlage mit rund 100 kW Leistung. Dieses Projekt wurde vom BFE im Rahmen seines Pilot- und Demonstrationsprogramms unterstützt.

Romandie erobern

«Durch das ganzheitliche Engineering und die optimierte Einbindung der tragenden Struktur verursacht unser Dach gegenüber einem konventionellen, nicht mit PV-Modulen bestückten Dach Mehrkosten von



Daniel Lepori, CEO von Designergy SA (Quelle: Andrea Badrutt, Chur)

lediglich 5 bis 8 Prozent. Die Kostenparität ist also zum Greifen nah», sagt Lepori. Mit dem Genfer Projekt möchte Designergy nach dem Tessin und der Deutschschweiz auch in der Romandie verstärkt Fuß fassen. Das Bündner Unternehmen weiss um die Wichtigkeit einer aktiven Zusammenarbeit mit der lokalen bzw. regionalen Bauindustrie, um die Bekanntheit des neuartigen Systems und die Akzeptanz dafür zu erhöhen. Im Rahmen des Genfer Projektes wird ein Konzept erarbeitet, das aufzeigt, wie die Diffusion der TCR-Technologie insbesondere bei Westschweizer Planern unterstützt werden kann.

Im Laufe des Jahres will die Firma zudem mit Partnern rund zehn Projekte rea-

lisieren, vom Einfamilienhaus bis zum grossen Industriedach. Die Designergy-Lösung ist laut Lepori für Neubauten sowie für Gebäudeerneuerungen geeignet. Hier wartet ein riesiges Potenzial, wie er betont: «1,5 Millionen Gebäude in der Schweiz müssten zur Verbesserung der Wärmedämmung saniert werden.»

Statt selber schlüsselfertige Projekte zu realisieren, will Designergy seine Dachelemente künftig vermehrt im Business-to-Business-Geschäft an Profis der Bau- und Solarbranche wie Installateure, Architekten oder Bauunternehmer liefern, einschliesslich der zugehörigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen. (bv)